

Zur Geschichte der Schulzahnpflege in Graubünden

Autor(en): **Pieth, F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1948)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-397346>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sum gleichbedeutend mit: der Stein auf der Höhe am Rand (des Versamer Tobels). Soviel wir uns erinnern, ist nordöstlich des Dorfes Versam am Rand des Tobels ein gewaltiger Stein- oder Felsblock. Dieser Stein, vielleicht ein erratischer, und seine Lage haben der Gegend und dem Dorf den Namen gegeben. Wir sind nun von unserem eigentlichen Thema auf das sprachliche Gebiet gegleitet, und so wollen wir unsere Arbeit schließen, damit wir nicht vom strafenden Blick des philologischen Argusauges getroffen werden.

Zur Geschichte der Schulzahnpflege in Graubünden

Von Dr. F. Pieth, Chur

In meiner Gedächtnisschrift zum hundertjährigen Bestehen der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Graubünden ist Seite 72 davon die Rede, daß sich diese Gesellschaft auch die Förderung der Schulzahnpflege angelegen sein ließ. Ich wurde durch den Jahresbericht der Gesellschaft von 1924, in welchem darüber referiert wird, zu der Annahme verleitet, daß der damals von Dr. Th. Montigel im Schoße der Gesellschaft gehaltene Vortrag und die im Anschluß daran von der Gesellschaft in Verbindung mit weiteren Organisationen ergriffene Initiative den Anstoß gegeben habe zur zahnärztlichen Untersuchung der Schulkinder in Chur und Davos und zur Einführung der zahnärztlichen Klinik in Chur. Mündliche Informationen über diese Angelegenheit bestärkten mich in dieser Auffassung.

Von geschätzter Seite bin ich nun darauf aufmerksam gemacht worden, daß meine bezüglichen Ausführungen auf einem Irrtum beruhen. Ich lege Wert darauf, sie auf Grund der mir in verdankenswerter Weise gemachten Mitteilungen zu berichtigen. Nach diesen wurde die Churer Schulzahnklinik schon am 6. Oktober 1919 im Quaderschulhaus eröffnet. Es handelte sich dabei von Anfang an um eine klinische Behandlung der Schulkinder, nicht um bloße Untersuchung. Gründer dieser Schulzahnklinik, der ersten in Graubünden und einer der ersten in der Schweiz,

waren die drei Churer Zahnärzte Dr. med. dent. Franz Caluori, Samuel Montigel und Christian Rüedi. Sie und nicht Dr. Th. Montigel waren die ersten Anreger des Gedankens der Schulzahnpflege in Graubünden.

Die Churer Schulzahnklinik ist dann bis zum Jahre 1936 ununterbrochen durch Churer Privatärzte geführt worden, anfangs durch drei, dann durch fünf, noch später durch sechs und zuletzt durch sieben. Als dann ihre Frequenz so groß war, daß die dafür reservierte Arbeitszeit – sieben halbe Tage pro Woche – nicht mehr ausreichte, um das unbedingt Notwendige auszuführen, hat die Stadt im Jahre 1936 auf das Drängen der bisherigen Schulzahnärzte die hauptamtliche Schulzahnpflege eingeführt, wie sie seither besteht.

Auch die Schulzahnpflege und Schulzahnklinik der Landschaft Davos datieren nicht erst seit jenem Eingreifen der Gemeinnützigen Gesellschaft von 1924. Die Schulzahnklinik der Landschaft Davos in Davos-Platz ist bereits im Frühjahr 1922 ins Leben gerufen worden und wurde in gleicher Art wie diejenige in Chur von den Davoser Privatzahnärzten halbtagsweise geführt, bis in den Herbst 1926. Dann ging auch Davos, aus den gleichen Gründen wie später Chur, zur hauptamtlichen Führung der Zahnklinik über.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß alles Wesentliche, was in unserm Kanton in Sachen der Schulzahnpflege geschaffen worden ist, von der Graubündner Zahnärzte-Gesellschaft oder einzelnen ihrer Mitglieder ins Leben gerufen wurde und heute noch durch sie getan wird. Die Verdienste der Gemeinnützigen Gesellschaft um diesen Zweig ihrer Fürsorgetätigkeit werden dadurch nicht geschmälert; denn es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Öffentlichkeit durch die auf breiter Basis unternommene Initiative zur Förderung der Schulzahnpflege auf diese Angelegenheit aufmerksam geworden ist und sicher ihre Früchte getragen hat.

Chronik für den Monat Dezember

(Schluss)

29. Im Kreuzspital in Chur starb im Alter von 49 Jahren Dr. med. Edmondo Gay, Talarzt in Poschiavo. Nach bestandener Matura an der Kantonsschule in Chur absolvierte er das Medizinstudium an den Hochschulen Genf, Kiel und Basel. Nach längerer Assistenzzeit an der